



Schmerz lass nach

Schmerzen sind nicht nur quälend und beeinträchtigen die Lebensqualität unserer Tiere, sie haben auch konkrete Nachteile für die Gesundheit. Unter anderem trinken die Tiere weniger und nehmen auch weniger Nahrung auf. Wunden heilen schlechter, die Abwehrkräfte werden geschwächt, es kann zu Durchblutungsstörungen und Muskelabbau kommen. Es ist auch nachgewiesen, dass Schmerzen zu Rückfällen nach Tumorerkrankungen führen können.

Neben körperlichen können auch beim Tier psychische Veränderungen wie Antriebslosigkeit oder starke Unruhe, Ängstlichkeit oder Aggression auftreten. Manche Tiere, die unter Schmerzen leiden ziehen sich zurück oder vernachlässigen ihre „Körperpflege“. Katzen können zum Beispiel unsauber werden.

In vielen Fällen ist es gar nicht so einfach, Schmerzen beim Tier zu erkennen. Vor allem bei älteren Tieren können normale Alterserscheinungen, wie das ruhiger werden, leichte Steifheit in den Bewegungen oder nachlassenden Fresslust und größeres Misstrauen gegenüber Fremden auftreten, ohne das ein chronischer Schmerz die Ursache ist. Auch in der Tierarztpraxis zeigen die älteren Patienten oft vor lauter Stress keine typischen Schmerzzeichen. Was ist also zu tun, um Schmerzen nachzuweisen? Am einfachsten ist es, nach der Gabe von entzündungshemmenden Medikamenten oder Schmerzmittel zu beobachten, ob sich das Verhalten und andere Symptome, die auf Schmerz hindeuten können, verändert.

Ob eine dauerhafte Schmerztherapie notwendig ist oder ob sich durch Maßnahmen wie Physiotherapie, Nahrungsergänzungsmittel, Gewichtsreduktion oder Veränderungen in der Haltung ein befriedigender Zustand erreichen lässt, muss man häufig ausprobieren. Schmerzen lassen sich auch bei Tieren in verschiedene Grade einteilen:

Bei geringgradigen Schmerzen zeigen die Tiere eine leichte Lahmheit und eventuell Veränderungen der Körperhaltung. Betroffene Hunde und Katzen verhalten sich dann meist inaktiv, Katzen gelegentlich hyperaktiv, um ihren Stress abzubauen. Die Nahrungsaufnahme ist in den meisten Fällen unverändert.

Bei mittelgradigen Schmerzen wird die Lahmheit deutlicher und die Tiere belecken sich häufig und nehmen auch ungewöhnliche Körperhaltungen ein. Sie fressen oft schlechter, bewegen sich nur widerwillig, werden teilweise sogar aggressiv, wenn sie zur Bewegung aufgefordert werden. Katzen vernachlässigen auch oft ihre Fellpflege.

Bei hochgradigen Schmerzen nehmen die betroffenen Tiere kaum mehr Nahrung auf, versuchen durch Wälzen dem Schmerz zu entgehen und werden sehr oft auch unsauber.

Kein Tier sollte Schmerzen ertragen müssen. Es muss bestmöglich von Schmerzen befreit werden, denn Tiere leiden nachgewiesenermaßen ebenso unter Schmerzen, wie wir Menschen. Die Befürchtung, dass durch die Behandlung des Schmerzes eine Verschlimmerung einer Erkrankung eintreten könnte, ist falsch. Die Wirkung der Schmerzmittel beruht meist auf einer Entzündungshemmung, greift also das Übel an der Wurzel an. Klingt die Entzündung ab, bewegt sich der Patient wieder freiwillig und stärkt seine Muskeln und Gelenke und findet damit wieder zur Bewegungsfreude und Lebenslust zurück.

Wussten Sie schon dass.....

bei Hunden und Katzen :

Ungekochte Stärke bzw. nicht ausreichend lang gekochte stärkereiche Futtermittel wie Kartoffeln, Nudeln, Reis oder Getreideflocken in der Regel zu Verdauungsstörungen führen? Unzureichend aufgeschlossene Stärke kann bei Hunden und Katzen zu Fehlgärungen im Dickdarm mit anschließendem Durchfall führen.

Die Verfütterung größeren Mengen von rohem Eiweiß ebenfalls zu Verdauungsproblemen führt.
Gekochtes Eiweiß ist unbedenklich.

Kaltes Futter aus dem Kühlschrank zu Erbrechen führen kann. Besser ist es, das Futter etwas stehen zu lassen, bis es Zimmertemperatur hat.

Frischer Knoblauch (ca 1/2 Knolle) zu einer Auflösung von roten Blutkörperchen und damit einer lebensbedrohlichen Blutarmut führen kann

Kalauer des Monats

Der empörte Ehemann: „Bei diesem Sauwetter soll ich einkaufen gehen? Da jagt man ja keinen Hund auf die Straße !“

Erwidert seine Frau ungerührt : „Ich habe ja auch nicht gesagt, dass Du den Hund mitnehmen sollst !“

Notdienste im März

(www.tierarzt-notdienst-schleswig-flensburg.de)

Bitte melden Sie sich im Notdienst immer telefonisch an.

Sa. 04.03. bis Mo.06.03. 8.00 Uhr.:

Fachtierärztliches Zentrum, Flensburg Tel. 0461-22822
Tierarztpraxis Dr.Lambrich , Jübek Tel. 04625-1810670

Sa. 11.03. bis Mo. 13.03. 8.00 Uhr:

Kleintierpraxis Steinbergkirche Tel. 04632-84480
Tierarztpraxis Kreutzberger, Sieverstedt Tel. 04603-964127

Sa. 18.03. bis Mo.20.3. 8.00 Uhr :

Kleintierpraxis Gehendges , Böklund Tel.04623-18618
Kleintierarztpraxis Madsen, Gelting Tel. 04643-186969

Do. 25.03.20.00 Uhr bis Sa.27.03.20.00Uhr

Kleintierpraxis Carstensen, Sörup Tel.04635-2946480
Kleintierpraxis Dr. Röcken, Schleswig Tel. 04621-32404

Sie erreichen unsere Praxis von Montag 7.00 Uhr bis Samstag 12.00 Uhr durchgehend (auch nachts) unter der bekannten Telefonnummer 04632-84480.

Ihr Team der Kleintierpraxis Steinbergkirche, Holmlück 1, 24972 Steinbergkirche